

**Zeitschrift:** Wohnen

**Herausgeber:** Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

**Band:** 65 (1990)

**Heft:** 12: Bauen für Behinderte

**Artikel:** Teure Nachanpassung

**Autor:** Steinauer, Hanspeter

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-105783>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Von Hanspeter Steinauer, Meier + Steinauer AG,  
Architekten, Zürich

In einem Mehrfamilienhaus einer Baugenossenschaft in Zürich wohnt im Parterre seit einigen Jahren eine Familie mit einem körperlich behinderten Sohn, der auf die Benützung eines Rollstuhles angewiesen ist.

Da es sich bei dieser Wohnung um eine gewöhnliche Mietwohnung handelt, sind die Möglichkeiten, sich mit einem Rollstuhl zu bewegen, sehr begrenzt (Türbreiten, Schwelten, Treppen, Stufe zum Gartensitzplatz). Ausserdem wurde für die Eltern das Herumtragen ihres Sohnes – der inzwischen grösser und auch entsprechend schwerer wurde – zum Problem. Da die Familie die gewohnte Umgebung nicht verlassen wollte, zum Beispiel Umzug in eine behindertengerechte Wohnung, und diese wohl kaum in unmittelbarer Nähe zu einem annehmbaren Preis zu finden ist, wurden Überlegungen angestellt, wie die vorhandene Wohnung baulich angepasst werden kann.

Folgende bauliche Massnahmen wurden geprüft und realisiert:

### Küche

Sie ist noch im ursprünglichen Zustand, und es wurde lediglich die Türbreite vergrössert.

In Bad, Küche und Wohnzimmer wurden bei den Türschwellen Keile angebracht, um die Befahrbarkeit der Schwelten zu verbessern.

Trotz knappen Platzverhältnissen konnten so Verbesserungen angebracht werden, die den Bedürfnissen des Behinderten wie auch der Familienangehörigen weitgehend entgegenkommen.

Ein Teil der Kosten, die sich auf etwa 60 000 Franken belaufen, wurden durch die Baugenossenschaft, der Rest durch gemeinnützige Behindertenorganisationen getragen.

# Teure Nachanpassung



### Wohnungszugang

Die Idee, mit einem Rollstuhl-Treppenlift die Halbgeschossdifferenz Haustüre/Wohnungspodest zu überwinden, musste aus Platzgründen fallengelassen werden. Dafür wurde im Schlafzimmer eine Balkontüre zum Gartensitzplatz eingebaut. Dieser wurde angehoben, um möglichst «schwellenfrei» passieren zu können. Der Sitzplatz wurde mit einem Verbindungs weg zum nächstliegenden Hauszugang erschlossen (siehe Foto).

### Badezimmer

Das Badezimmer wurde vor einigen Jahren bereits renoviert. Die Badewanne blieb am bestehenden Standort. WC und Lavabo wurden versetzt, um eine bessere Zugänglichkeit mit dem Rollstuhl zu erreichen (Abstand zwischen WC und Lavabo). Die Badezimmertüre (70 cm breit) wurde durch eine Falttür mit 95 cm Durchgangsbreite ersetzt (siehe Grundrissplan auf dem Titelbild).

### Kommentar

60 000 Franken für eine einfache Anpassung: «Viel Geld!» ist man geneigt zu sagen. Bei Neubauten, die nach dem Gesichtspunkt der Anpassbarkeit erstellt worden sind, würde sich der Aufwand für eine Anpassung in einem engen Rahmen von wenigen hundert Franken bewegen. Wohlgernekt, in aller Regel wird dieses Ziel ohne aufwendige Vorinvestitionen erreicht. Nur wenige Umdispositionen während der Planung, die den Ersteller nichts kosten, sind dazu notwendig.

Dieser Gesichtspunkt erfährt eine Erweiterung durch die Tatsache, dass zulasten des Neubauvolumens das Umbauvolumen in den nächsten Jahren noch einmal markant zunehmen wird. Immer wichtiger wird deshalb, dass nicht nur Neubauten, sondern auch Umbauten unter dem Gesichtspunkt der Anpassbarkeit erstellt werden. Das Ziel ist das gleiche: Anpassungen an die individuellen Bedürfnisse von Bewohnern zu erleichtern und zu verbilligen. Bei Umbauten hat man sich aber vermehrt mit den örtlichen Gegebenheiten bestehender Bauten auseinanderzusetzen. So können allgemeingültige Regeln nicht einfach ausser acht gelassen werden, sondern der Planer muss die Philosophie der anpassbaren Wohnung von Fall zu Fall etwas flexibler handhaben.

Der Umbau, die Renovation: Auch im oben erwähnten Beispiel wurde eine Gelegenheit nicht ergriffen, um die Anpassbarkeit der Wohnung zu gewährleisten. Badezimmertüre und Küchentüre wurden zum Beispiel nicht gleich beim Umbau auf 80 cm im Licht erweitert. So sind möglicherweise – im Detail wurde das hier nicht überprüft – unnötige Kosten entstanden: Bezahlten müssen jetzt die Versicherungen und die Betroffenen, aber auch die Hauseigentümer, das heisst die Wohnbaugenossenschaften.

Schweizerische Fachstelle  
für behindertengerechtes Bauen  
8005 Zürich

**Lehner + Walpen**  
malt - spritzt - tapeziert - beschriftet

**Lehner + Walpen AG**  
malt - spritzt - tapeziert - beschriftet

**Lehner + Walpen AG**  
malt - spritzt - tapeziert - beschriftet

8008 Zürich  
Forchstrasse 307  
Telefon 55 51 25